

Osasio

Sicher ist es ein Allheilmittel für den Touristen, der sehr oft an die Raserei der Kreuzungen, der Parkplätze und der Ampel gewöhnt ist, auf den Strassen dieser kleinen Ortschaft ruhig zu spazieren.

Da folgt der Zeitablauf ganz verschiedenen Regeln. Von dem breiten Piazza Castello aus winden sich die Rundfahrten auf die Suche nach alten Meierhöfen, Adelsanwesenheiten, Volks- und offiziellen Ergebnissen, die unserer Zeit die wunderschönen Renaissancefresken der Friedhofskapelle und die in der Pfarrkirche bewahrte flämische Altartafel übertragen hat. Nicht zu versäumen ist der Spaziergang zu der Borgonuovo Mühle, der von Privatparken, Bäumen und Bächen gesäumt ist: hier hat die Zeit wirklich das Haupt geneigt, und hat die Erhaltung einer der schönsten landschaftlichen Ecken Piemonts ermöglicht.

Die Ortschaft Osasios, die schon seit dem Hochmittelalter dokumentiert ist, war der politischen und geistlichen Gerichtsbarkeit der Abtei S. Michele della Chiusa gegen XI. Jahrhundert untergeordnet. Im Laufe des XIV. Jahrhunderts wurde ein Zweig der mächtigen Familie Provana aus Carignano mit einem Teil der Ortschaft belehnt; sehr wahrscheinlich ließ diese Familie eine Kasematte, die während einer der zahlreichen Kriege jener Zeit zerstört wurde, aufbauen. 1363 wurde ein Teil Osasios von der Familie Bartolomei aus Susa erlangt, und wurde an das Lehen von Pancalieri angeschlossen. 1366 verkauften die Gebrüder Catalano, Nicolò und Giorgio Provana die Hälfte des Schlosses dem Adligen Perrono Bullas, Städter Astis, Bürger Aviglianas. 1416 belehnte der Prinz Ludovico d'Acaja seinen unehelichen Sohn Ludovico mit dem Gebiet; der betraute 24 Familien des Orts mit diesem Land, damit sie es trockenlegten und bebauten, und er zwang sie darauf, eine jährliche Gebühr von 300 Dukaten zu bezahlen. Dieser Vertrag, der am 17. März 1440 abgeschlossen wurde, kann als die offizielle Geburtsurkunde der Kommune gehalten werden. Nach dem Tod Ludovicos ging Osasio auf die direkte Herrschaft der Savoyen über, denen die obengennante Gebühr ca. 300 Jahren lang entrichtete. Die Pfarrerei blieb der geistlichen Gewalt der Abtei von San Michele bis 1808 untergeordnet, dann wurde sie an das Bistum Turins angegliedert. Im Laufe des XIX. Jahrhunderts ging das Gebiet durch weibliche Herkunft auf die Grafen Scaglia di Verrua über, nachher erwarben es die Marquis Amoretti aus Envie. Während des Faschismus wurde Osasio mit Virle an die Gemeindeverwaltung Pancalieris angegliedert (1928-1946).

Auf dem Straße von Carignano nach Virle, vor der Einfahrt in Osasio befindet sich der aktuelle Friedhof. In der Innenseite sind zwei wichtige Monumente eines Besuchs wert: **das Grabmal von Venceslao di Breme und die Kapelle der Scherzensmutter**. Das Innere des kleinen religiösen Gebäudes, das wahrscheinlich im XV. Jahrhundert aufgebaut wurde, ist mit einigen merkwürdigen Renaissancefresken, die teilweise leider unrettbar beschädigt sind, bereichert: sie stellen die Heiligen Agata und Apollonia, und den Besuch der Muttergottes an Elisabeth dar. Auf den Apsiskappen kann man Freske des späteren XIX. Jahrhundert anschauen (Symbole der Evangelisten). Auf dem Altar war ein wertvolles Tafelbild der Mariä Verkündigung damals aufgestellt: es wurde von einem Anonymus mit flemischen Einflüssen im XVI. Jahrhundert gemalt; der Marquis Bernardino Romagnano aus Virle, der anlässlich einer Pferdsturz unverletzt hervorgegangen war, ließ die Votivgabe ausführen. Heutzutage ist das Bild bei der Oberintendantur der Kunstgüter bewahrt, man kann aber eine Kopie in Lebensgröße in der Pfarrkirche bewundern. In einer kleinen Kapelle ist das klassizistische Grabmal von Venceslao Arborio di Sartirana di Breme, Diplomat und Minister des Königs Carlo Alberto Savoyen, bemerkenswert. Das Zentrum der Ortschaft ist durch den schönen **Schloßplatz**, geräumige Graswiese, um die die Pfarrkirche, das Rathaus, ein paar Meierhöfe und Herrenhäuser, und der kleine Marktflügel sich gut ausnehmen, charakterisiert. Die **Pfarrerei der Heiligsten Trinität** wurde im Laufe des XVII. Jahrhunderts auf der Stelle, wo eine Kapelle des XV. Jahrhunderts stand, aufgebaut, und sie war der Pfarrerei

Carignanòs unterstellt. Das neue Gebäude, das mit dem aktuellen Schiff ungefähr zusammentrifft, wurde durch die Errichtung der Apsis nachher erweitert. Der Kirchturm wurde nur 1730 hinzugefügt, die letzte Vergrößerung, reicht dagegen die folgende Jahrzehnte zurück, und bei dieser Gelegenheit wurden die Sakristeien gebaut. Die einschiffige Innenseite zeigt 4 Seitenkapellen, deren Altäre – wie das Hauptaltar – im XX. Jahrhundert in neubarock Stil errichtet wurden. Unter den Kunstwerken kann man die folgenden bewundern: das 1835 von Stefano Chiantore gemalte Gemälde der Heiligsten Trinität auf dem Hauptaltar, das Fresko der Presbyterium überragenden Kuppel, dem Maler Crippa zugeteilt (1858), das Bild der Unbefleckten Maria, eines unbekanntem Autors (XVIII. Jahrhundert). Dem nicht eiligen Touristen spart Osasio weitere Überraschungen, die der Reise vergelten, auf. Neben der Pfarrereiapso befindet sich die **Kirche des Heiligen Geistes**, die gegen von der 1661 in Osasio entstandenen Bruderschaft der Battuti Bianchi 1730 errichtet wurde. Die mäßige Fassade des späteren Barocks ist durch einen halbellenförmigen Giebel übergestiegen. Auf dem Weg nach dem Dorf Borgonuovo trifft man die kleine **S. Rocco Kapelle**. Das schon seit 1533 dokumentierte Gebäude wurde dem Schutzherr gegen die Pest sehr wahrscheinlich nach der großen Epidemie des Jahres 1630 geweiht. Die Kapelle wurde 1830 von der Familie Ferrero, der sie noch heute gehört, erweitert und restauriert; in der Fassade kann man zwei des späteren XIX. Jahrhunderts Fresken, die den Heiligen Rocco und die Helferin Maria darstellen, anschauen; das Altarantependium wurde von dem Maler Nelio Pecchio aus Carignano gemalt (XX. Jahrhundert). In der Ortschaft kann man große **Meierhöfe** des XVIII. und XIX. Jahrhunderts und ein paar schöne **Sonnenuhren** bemerken. Auf dem Dorf Borgonuovo, in einer malerischen und ruhigen Naturecke befindet sich die alte **Wassermühle**. Das XVIII. Jahrhundert zurückreichende Originalgebäude wurde im XIX. Jahrhundert vergrößert und überbaut. 1879 wurden die neuen Eisenmühlräder als Ersatz für die verbrauchten Holzläder eingerichtet. Die Mühle wurde bis Mitte des XX. Jahrhunderts für das Getreidenmahlen und das Hanfzerstoßen durch die Ausnutzung der Triebkraft des Sturzbaches Angiale verwendet.

Festen und Veranstaltungen

Fest der Heiligsten Trinität (Juni): das Fest des Patrons ist eine Gelegenheit, sich in eine lebhafteste Stimmung zu vertiefen, die die ganze Gemeinde jedes Jahr verwickelt, und zahlreiche Besucher anzieht.

Informationen

Osasios Rathaus: Piazza Castello 13, Tel. +39 011 9793038 www.osasio.it